

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post K 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile ober deren Raum 5 Pfennig, Text K 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 203

Altensteig, Donnerstag, den 2. September 1937

88. Jahrgang

Gesundheits-Appell der deutschen Jugend

In der ersten April-Woche

Eine wichtige Neuerung in der gesundheitlichen Betreuung der deutschen Jugend hat der Reichsjugendführer verfügt. Künftig wird alljährlich in der ersten Woche des April der Gesundheits-Appell der deutschen Jugend stattfinden. Der Chef des Gesundheitsamtes der Reichsjugendführung, Bannführer Hördemann, teilt dazu in dem amtlichen Organ des Jugendführers „Das junge Deutschland“ mit, daß alle Jungen und Mädchen zu diesem Appell antreten und von den Ärzten und Ärztinnen der HJ, und von den Ärzten des Amtes für Volksgesundheit ärztlich auf ihren Gesundheits- und Leistungsstand und ihre Tauglichkeit überprüft werden. Das Ergebnis des Appells wird im Amt für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung ausgewertet. Alle Jugendlichen, die beim Gesundheits-Appell sich als krank oder anfällig erweisen und die Beschwerden beim Dienst haben, werden einer genauen Nachuntersuchung zugeführt bzw. wird eine laufende ärztliche Überwachung angeordnet. Es werden alle die Jugendlichen ebenfalls ausgewählt, die volkspflegerische Maßnahmen bedürftig sind. Enge Zusammenarbeit mit den übrigen zuständigen Stellen ist vorgesehen. Das bisherige Gegeneinander und Nebeneinander der Auswahl der Jugendlichen für volkspflegerische Maßnahmen durch eine große Anzahl von Stellen wird nun durch eine planvolle Einheitlichkeit abgelöst. Auch die Ärzteschaft braucht dann nur noch mit einer Stelle zu verhandeln. Günther Kaufmann bemerkt in einem Kommentar, daß diese Ankündigung über einen Ausbau der Gesundheitsführung der Jugend vor allem auch im deutschen Elternhaus ein freudiges Echo finden werde. Die Jugendführung übernehme es, die gesundheitliche Betreuung der ihr anvertrauten Jugendlichen über den eigentlichen Dienstbetrieb hinaus zu veranlassen.

Die Tagung der Auslandsdeutschen nimmt ihren Fortgang

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach vor der auslandsdeutschen Jugend

Stuttgart, 2. Sept. In einer Kundgebung in der überfüllten Stadthalle sprach am Mittwochabend in Anwesenheit zahlreicher führender Männer aus Staat und Partei Reichsjugendführer Baldur von Schirach zu der reichsdeutschen Jugend aus dem Ausland, den Auslandsdeutschen, den Angehörigen des HJ-Standorts Groß-Stuttgart und der Stuttgarter Elternschaft. Rund 15 000 Volksgenossen waren anwesend.

Gauleiter Bohle begrüßte und versicherte den Reichsjugendführer, daß die auslandsdeutsche Jugend genau so wie die Jugend im Reich nichts anderes sei als die Jugend Adolf Hitlers. Während früher ein großer Teil der auslandsdeutschen Jugend dem Deutschen Reich verloren gegangen sei, gehöre diese Jugend heute zu Deutschland. Reichsjugendführer Baldur von Schirach betonte in seiner Rede, daß sich die reichsdeutsche Jugend mit der auslandsdeutschen Jugend untrennbar verbunden fühle. „Ihr seid die Brüder und Schwestern der großen Familie der deutschen Jugendbewegung und ihr könnt gewiß sein, daß der kleinste Pimpf bei uns an euch denkt. Wenn ihr wieder hinausgeht, nehmt das Bewußtsein mit, daß uns nichts voneinander trennen kann.“ Mit der Verwirklichung des Gemeinschaftsgebantens habe sich die nationalsozialistische Jugendbewegung zu dem christlichen Grundgedanken: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ durch die Tat bekannt. Die Ermordeten dieser Jugendbewegung, an ihrer Spitze Herbert Norus, hätten diese Gemeinschaftsidee durch das Blut geheiligt.

Die auslandsdeutschen Jugendlichen hätten während ihres Aufenthalts in Deutschland genügend Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß die deutsche Jugend von einer gewaltigen religiösen Bewegung ergriffen sei. Bei der Machtübernahme durch den Führer seien zwei Millionen Jugendliche in Gottlosenverbänden organisiert gewesen und dies in einer Zeit, in der das Zentrum mit regiert habe. Diese Zeit sei endgültig vorbei. Man kann es mir, so betonte der Reichsjugendführer, nicht verdenken, wenn ich gewissenlosen Hehern und Menschen, die nicht in erster Linie Deutschland dienen wollen, den Erziehungsanspruch auf die deutsche Jugend verweigere, auf die Jugend, die in unserer Gemeinschaft wieder in einem höheren Sinne fromm geworden ist.

Der Reichsjugendführer erklärte weiter, wer künftig in der HJ führen wolle, müsse ein halbes Jahr im Ausland zugebracht haben. So werde in späterer Zeit niemand mehr in Deutschland an führender Stelle stehen, der kein Verständnis besitze für den Kampf, den das Auslandsdeutschtum zu führen habe. Wer diesen Kampf lenke, sei nie mehr bereit zu einem inneren Zwist, mit dem man nur dem äußeren Feind Vorlauf leiste. Die Führung der Jugend solle so befähigt werden, eine gerade im vergangenen halben Jahr mit Erfolg in Angriff genommene Aufgabe zu erfüllen, die im höchsten Sinne der Völkerverständigung dient: Brücken zu bauen zu den Jugendorganisationen anderer Länder. Gauleiter Bohle dankte dem Reichsjugendführer für seine mit minutenlangem Beifall aufgenommene Rede und versicherte ihm, daß die deutsche Jugend draußen in der Welt stets einmütig zum Führer stehen werde.

Der Reichsführer SS. vor den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 1. Sept. Im Rahmen der zahlreichen Kundgebungen, die aus Anlaß der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart stattfinden, sprach am Mittwoch nachmittag in der Viederhalle der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei Himmler zu den auslandsdeutschen Volksgenossen. Der Reichsführer sprach in seiner mit starkem Interesse und großer Spannung aufgenommenen Rede über die ungeheuren Gefahren, die jedem Volk durch jene verbrecherischen Elemente drohen, die die sittliche Grundlage des Staates zerstören. Besonders eindringlich befaßte er sich mit den Lastererscheinungen, die in letzter Zeit Gegenstand großer Projekte gegen Ordensgeistliche waren und die gezeigt hätten, wie notwendig es war, daß der Staat mit eiserner Faust durchgriff. Die Zeiten sind vorbei, so rief er unter der lebhaften Zustimmung der Zuhörer aus, wo man solche Zustände als etwas Unabänderliches hinnahm. Unser Staat könne solche Auswüchse, die früher oder später bei ihrer Duldung seinen Bestand bedrohen würden, nicht hinnehmen. Ohne Ansehen der Person und des Standes würde mit unerbittlicher Schärfe durchgegriffen, Deutschland von Elementen und von Lasterern befreit, die bei einem im Grunde so lauberen, anständigen und gesunden Volk keinen Platz hätten. Das besondere Augenmerk bei

der Bekämpfung der verschiedenen Lastererscheinungen gelte dabei dem Schutz unserer heranwachsenden Jugend.

Der starke und langanhaltende Beifall am Schluß seiner Rede zeigte dem Reichsführer und Chef der Deutschen Polizei, wie sehr er allen Anwesenden mit der freimütigen Behandlung dieses brennenden Themas aus dem Herzen gesprochen hatte. In der gleichen Kundgebung behandelte der oberste Parteichef der NSDAP, Reichsleiter SS-Obergruppenführer Walter Buch, weitestmögliche Fragen und Probleme.

Reichsminister Dr. Frant vor den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 1. Sept. In einer eindrucksvollen Kundgebung in der Stuttgarter Viederhalle entwickelte Reichsrechtsführer Minister Dr. Frant den auslandsdeutschen Männern und Frauen, immer wieder von begeisterten Zustimmungskundgebungen unterbrochen, die Grundzüge der nationalsozialistischen Rechtsauffassung. Er wandte sich einleitend gegen die Verdächtigungen und Verleumdungen, die von gewissen Kreisen des Auslandes gegen den nationalsozialistischen Staat und seine Rechtsauffassung erhoben wurden. Vom ersten Tage der Macht-ergreifung an sei es das Ziel des Führers gewesen, das politische Wollen der nationalsozialistischen Bewegung in rechtlicher Form sicherzustellen. Recht könne nur sein, was dem ganzen Volke nütze. Eine Verdröpfung und Verfälschung dieses Satzes aber wäre es, wenn man im Auslande uns die Ansicht unterstellte, Recht sei, was ausschließlich Deutschland nütze.

Aus den drei Grundwerten unseres völkischen Lebens, der Rasse, dem Boden und der Arbeit, leitete der Minister die Grundzüge der nationalsozialistischen Rechtspolitik ab. In seinen weiteren Ausführungen ging Reichsleiter Frant auch auf die im Ausland so oft erhobene Frage ein: Warum Projekte gegen ... in Deutschland? Das Gewissen vor unserem Volke zwingt uns, überall mit verbrecherischen Elementen aufzuräumen, in welchem Lager sie sich befinden. Der Nationalsozialismus ehre den Glauben jedes deutschen Menschen und sichere jeder christlichen Konfession die Freiheit der Religionsausübung. Der politisierende Geistliche aber, erklärte Minister Dr. Frant unter stürmischem Beifall, dürfe in Deutschland niemals wiederkehren.

Dr. Frant freifte dann die Grundzüge einer künftigen Gestaltung des Rechts der Auslandsdeutschen. Er erhob den Anspruch, daß die Reichsdeutschen im Ausland auf der Grundlage der Gegenseitigkeit das uneingeschränkte Gastrecht genießen dürften, wie es Deutschland den Angehörigen anderer Nationen seit je gewährt habe. Man müsse diese Reichsangehörigen vor allem rechtlich sicherstellen und ihnen die Möglichkeit der Anteilnahme am Geschehen der Heimat sichern. Das Bekenntnis zum Führer und zum nationalsozialistischen Programm sei heute Inhalt deutschen Bewußtseins geworden und könne daher in keiner Rechtsordnung eines Landes ein kriminelles Delikt darstellen. Gegen die verfälschte Auslegung des Parteiprogramms der NSDAP, wie der Reden des Führers im Ausland legte Dr. Frant Verwahrung ein. Er protestierte gegen absichtliche Fälschungen, mit deren Hilfe man im Auslande lebende Reichsdeutsche gerichtlich wegen ihrer Teilnahme an dem Gemeinschaftsleben der Bewegung zur Verantwortung ziehen wolle.

So sei es eine Selbstverständlichkeit, so erklärte der Minister mit Nachdruck, die auch von der Welt allmählich erkannt werden müßte, daß der Nationalsozialismus keine imperialistischen Ziele verfolge und nicht daran denke, Teile anderer Staaten abzuliefern. Wenn man ungerechtfertigte Behandlungsmethoden gegen die Organisation der Reichsdeutschen in anderen Ländern anwende, dann zwingt man ja Deutschland geradezu, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Minister schloß mit der eindringlichen Feststellung, daß die Auslands-Organisation zu Recht bestche, nirgendwo angreifbar sei und sich niemals und in keiner Weise rechtswidrig verhalten habe. Sie denke gar nicht daran, etwa den Befehlen eines Gastlandes zuwider zu handeln. Diese unangenehmliche Tatsache müßte die unangesehene Grundlage bilden bei Verhandlungen, die das Recht der Auslandsdeutschen sichern. Mit lebhaftem Beifall dankten die auslandsdeutschen Zuhörer dem Reichsminister für seine Darlegungen.

Gauleiter Murr bei der auslandsdeutschen Jugend

20g. Dem Lager der reichsdeutschen Jugend im Ausland im Kolensteinpark stattete Reichsstatthalter Gauleiter Murr in Begleitung mehrerer Gauamtsleiter sowie Gauarbeitsführer Müller einen Besuch ab. Nach der gemeinsamen Flaggenehüllung schritt Gauleiter Murr die angetretenen Einheiten der HJ, und des Arbeitsdienstes ab, um sich anschließend durch das Lager führen zu lassen. Der Gauleiter unterhielt sich eingehend mit den reichsdeutschen Jungen aus dem Ausland und ließ sich von ihrer neuen Heimat erzählen. Während des Vormittags traf auch noch

Arbeitsdienst hilft den Bauern

Berlängerte Dienstzeit zur Sicherung der Ernte

Berlin, 1. Sept. Das Ministerialblatt des Reichs- und preussischen Ministeriums des Innern veröffentlicht einen Kundbrief des Reichsministers Dr. Frick, mit dem folgendes bekanntgegeben wird: „Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat angeordnet, daß die Dienstzeit für den Sommerhalbjahrgang 1937 des Reichsarbeitsdienstes bis 24. Oktober 1937 verlängert wird. Das Dienstamt der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes hat hierzu verfügt, daß der allgemeine Entlassungstag der 23. Oktober 1937 ist; vorzeitig werden am 20. September 1937 jene Arbeitsdienstpflichtigen entlassen, die als Bauernsöhne und Landarbeiter aus der Landwirtschaft stammen oder längere Zeit in der Landwirtschaft tätig waren und auf Grund der Welfung des Reichsarbeitsführers vom 29. Juni 1937 zur Einbringung der Ernte beurlaubt wurden und weiter jene Rekruten der Wehrmacht, die sich der Fachlaufbahn zugewendet haben.“

Danziger Note an Polen

in der Schulfrage

Danzig, 1. Sept. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat in einer an die diplomatische Vertretung der Republik Polen gerichteten Note die bisherige Entwicklung der von polnischer Seite jüngst angeführten Schulfrage dargelegt und die Danziger Auffassung begründet. Es wird in der Note zunächst betont, daß es nicht Schuld der Danziger Regierung sei, wenn die Erledigung der kritischen Fälle im Verhandlungswege unmöglich gemacht worden sei; denn die eigens hierfür angelegten Verhandlungen, die wegen der Dringlichkeit noch vor der Vertagung der für das Schul- und Kinderheutegebiet gebildeten Delegationen stattfinden sollten, kamen durch das Verhalten Polens nicht zustande. Die Danziger Regierung legt nochmals dar, daß es sich bei den kritischen Fällen um Kinder handelt, die bei Zugrundelegung der Vorarbeiten des Abkommens vom 18. September 1933 nicht einer Schule mit polnischer Unterrichtsprache angehören können und daß die Freie Stadt wie jeder Staat die Pflicht habe, die Staatsangehörigen in ihrer Nationalität zu schützen und vor fremden Einwirkungen zu bewahren.

Auch in Ostoberschlesien: Schulleror

Kattowich, 1. Sept. Die Auswirkungen des Schalles gegen das deutsche Privat-Volksschulwesen in Ostoberschlesien machen sich bereits jetzt bemerkbar. Von 250 deutschen Erziehungsberechtigten in Tarnowich war ein Antrag auf Errichtung einer Privatschule, die man in den Räumen des deutschen Privatschulgymnasiums in Tarnowich unterbringen wollte, gestellt worden. Für diese neue Schule waren 353 deutsche Kinder angemeldet. Zu ihrem großen Leidwesen mußten jetzt die deutschen Eltern erfahren, daß die Schulabteilung des Wojewodschaftsamtes die Errichtung der Schule abgelehnt hat.



Ministerpräsident Wergenthaler zu einem Besuch im Lager ein. Der Ministerpräsident sprach dann zu der versammelten Lagermannschaft über die Geschichte der Heimat und das Deutschtum im Ausland. Auch Reichsamtseiler Sündermann von der Reichsreiseleiter der NSDAP beehrte das H.V.-Lager im Koien-Teilpart.

30000 deutsche Arbeiter

durch Rdtz. alljährlich nach Italien

Stuttgart, 1. Sept. Dr. Ley teilte auf der Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP in Stuttgart unter Hinweis auf das Abkommen Ley-Clanetti mit, daß die Rdtz.-Flotte alljährlich 30000 Arbeiter nach Italien bringen werde. Sie werde in diesem Winter zum erstenmal in Genua bereitstellen, um in zehn Fahrten mit je 3000 Arbeitern die Schönheiten des Südens zu zeigen.

Zu der geplanten Rdtz.-Reise erklärt die „Agenzia Stefani“, daß die italienischen Arbeiter ihre deutschen Kameraden mit der überlieferten italienischen Gastfreundschaft empfangen und dabei vollauf den Sinn und die Bedeutung dieser Initiative zu würdigen wissen werden.

„Tribuna“ erklärt, die verschiedenen Internationalen hätten nie etwas Ähnliches zu veranstalten verstanden oder fertig gebracht. Sofernfalls es ihnen gelungen, einige intellektuelle Berufspolitiker oder vereinzelt Arbeiter in Bewegung zu setzen. Die Masse der Arbeiter sei immer außerhalb der großen und tiefen internationalen Fühlungnahme geblieben. Der Faschismus und der Nationalsozialismus hätten mit diesem System Schluß gemacht. Mussolini und Hitler sprächen zum gesamten italienischen bzw. zum deutschen Volk, sie machten das gesamte Volk zum Träger der denkwürdigen Ereignisse ihrer Länder. So komme auch das arbeitende deutsche Volk in imposanter Zahl nach Italien, um das befreundete arbeitende Volk zu besuchen in der Erwartung, daß dieser Besuch erwidert werde.

Bewußte Verdrehung der Wahrheit

Englische Blätter heken gegen die UD. und gegen Deutschland.

London, 1. Sept. Nachdem bereits die „Times“ einen jeder Sachlichkeit entbehrenden Artikel zu der Stuttgarter Tagung der Auslandsorganisation brachte, nimmt nun auch „Porkshire Post“ in einer Weise hierzu Stellung, die als bewußte Verdrehung der Wahrheit bezeichnet werden muß.

Das Blatt behauptet in einem Artikel, dessen Wiedergabe sich eigentlich nur zur Kennzeichnung des Niveaus gewisser englischer Blätter lohnt, in Stuttgart sei jeder im Ausland lebende Deutsche aufgefordert worden, im Auslande zu einem Kapitator gegen die Demokratie, wie sie in Großbritannien und den Dominien herrsche, zu werden. Das Blatt behauptet dann weiter, daß die deutsche Diplomatie schon während des Krieges die im Ausland lebenden Deutschen zu Spionage, Verbreitung falscher Nachrichten, Bombenanschlägen, Sabotage usw. benützt habe und es knüpft hieran die Unterstellung, daß „diese Theorien“ auf der Stuttgarter Rednertribüne wieder aufgestellt worden seien. Bezeichnend wie der Inhalt des Behauptungs der „Porkshire Post“ ist auch der Schluß dieses Geschmieres, in dem entgegen allen bekannten Tatsachen die Behauptung aufgestellt wird, die Unruhe in Europa rühre daher, daß Deutschland eine Macht sei, die „auf Angriff gerichtet“ sei.

Heute spricht Hermann Göring

Für die Großkundgebung mit Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring in der Schwabenhalle sind am Donnerstag noch Karten erhältlich bei der Kreisleitung, Stuttgart, Redarstraße 5, sowie bei der NS-Buchhandlung Gengenbach, Adolph-Hitler-Str. Ab 3 Uhr wird vor der Schwabenhalle ein Kartenverkauf eingerichtet. Die Bevölkerung wird gebeten, sich ihre Karten jedoch in den beiden erstgenannten Stellen zu besorgen, da der Kartenverkauf vor der Schwabenhalle naturgemäß nur dann durchgeführt werden kann, wenn noch Karten vorhanden sind. Im übrigen wird die Rede von Vg. Hermann Göring auf den Vorplatz der Schwabenhalle durch Lautsprecher übertragen.

Die Lage im Fernen Osten

Tokio, 1. Sept. (Offizieller Dienst des DNB.) Japanische Marineflugzeuge legten im Laufe des Dienstags ihre Lustangriffe im Süd-China fort. Sie bombardierten erfolgreich Flugplätze in Kanton und einigen Städten der Provinz Fujien sowie militärische Anlagen an der Eisenbahnstrecke Kanton-Hankau.

Kampf um die Tungchi-Universität

Schanghai, 1. Sept. (Offizieller Dienst des DNB.) Die am Dienstag morgen im Raum von Wusung mit beiderseitigem Einsatz von Artillerie und Bombern eingeleiteten schweren Kämpfe erstreckten sich am Dienstag nachmittag bei Ausdehnung nach Westen auch das Gebiet der Anlagen der Universität Tungchi. Wie der japanische Militärattaché mitteilte, riefen die japanischen Truppen vom Fort Wusung nach Norden vor und eroberten Paoshan. Auf chinesischer Seite sollen gegen die von Wusung aus längs dem Ufer des Yangtse vordringenden japanischen Truppen zwei neue chinesische Divisionen in den Kampf geworfen worden sein. Das Ziel der japanischen Truppen sei der Entschluß der bei Votien hart bedrängten japanischen Truppen.

Japanische Truppen in der Internationalen Niederlassung

London, 1. Sept. Von einem Vertreter der japanischen Armee wurde nach einer Reuters-Meldung aus Schanghai am Mittwoch das erstmalig offiziell davon Mitteilung gemacht, daß japanische Truppen in der Internationalen Niederlassung in Schanghai gelandet sind. Ueber die Zahl der Truppen wurde nichts Näheres angegeben. Der japanische Vertreter erklärte, daß es sich um Truppen handle, die Paoshan genommen hätten und jetzt in Ruhe gekommen seien.

Cholera in Schanghai

London, 1. Sept. Wie aus Schanghai gemeldet wird, wurden in der französischen Niederlassung fünf Cholerafälle festgestellt. Man führt die Erkrankungen auf die schlechten gesundheitlichen Bedingungen zurück, unter denen die chinesischen Flüchtlinge leben. Die Behörden der Internationalen Niederlassung haben energische Maßnahmen getroffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Alle in der Internationalen Niederlassung stationierten britischen Truppen sind geimpft worden.

Lebhaftes Feuer an der Schanghai-Front

Neue Truppenlandungen der Japaner

Schanghai, 1. Sept. (Offizieller Dienst des DNB.) Wie von chinesischer Seite berichtet wird, sind die japanischen Marine- und Lufttruppen im Yangtseu-Beckin durch Truppen der japanischen Armee abgelöst worden. Die Ersatztruppen sind in drei großen Transporten gelandet worden. Die abgelösten Truppen werden zur Verstärkung an der Hongtem-Front wieder eingesetzt. Auf der Rede von Wusung trafen weitere acht Transportschiffe mit Truppen aus Japan ein.

Das Feuer der japanischen Artillerie auf Kwangwan hat ebenfalls wieder in stärkerem Maße eingelegt. Ebenso wird eine sehr lebhaftes Tätigkeit der japanischen Fliegerstaffeln an den Fronten von Schanghai und über den strategisch wichtigen Straßen gemeldet. So liegt die Straße zwischen Schanghai und Kanking unter dauerndem Feuer. Nach Berichten von Augenzeugen sollen auf ihr über 80 zerstörte und verlassene Autos stehen.

Der Vormarsch in Spanien

Auf dem Vormarsch nach Asturien

Santander, 1. Sept. Am Mittwoch erreichten die Freiwilligenverbände von Navarra auf ihrem Vormarsch nach Asturien Stellungen, die nur noch einen Kilometer von der asturischen Provinzgrenze entfernt liegen. Die nationalen Flieger sprengten durch Bombenabwürfe und Tiefangriffe feindliche Truppenkonzentrationen. Die nationalen Streitkräfte sind bisher auf keinen ernstlichen Widerstand gestoßen, die Beobachtungen der Aufklärungsflieger lassen jedoch darauf schließen, daß die Bolschewisten im Gebiet der Cordillera de Cuera versuchen werden, den nationalen Siegeszug aufzuhalten. In diesem Gebiet werden große Befestigungsarbeiten durchgeführt.

Die im Südwesten von San Vicente de la Barquera operierenden nationalen Kolonnen besetzten zwei Ortschaften und beherrschen jetzt die nach San Vicente abweigende Bergstraße. Andere an der Küste operierende Kolonnen beteiligten sich an der Einkreisung von San Vicente de la Barquera, die immer enger wird.

Bomber zermürben bolschewistische Aragon-Front

Saragossa, 1. Sept. Der Mittwoch steht an der Aragon-Front seit den frühen Morgenstunden im Zeichen nationaler Flieger-Großangriffe. Starke Geschwader bis zu 35 zwei- und dreimotoriger Bomber griffen die bolschewistischen Stellungen wiederholt an und brachten dem Gegner starke Verluste bei. Die Luftangriffe gelten als die stärkste Erschütterung, die die Bolschewisten während der Dauer der Kämpfe an der Aragon-Front erfahren mußten.

San Vicente de la Barquera besetzt

Salamanca, 1. Sept. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die nationalen Truppen am Mittwochmittag die Hafenstadt San Vicente de la Barquera, 51 Kilometer westlich von Santander, besetzt und zahlreiche Gefangene gemacht haben.

Die nationalspanischen Truppen beherrschen die kantabrische Küste

Santander, 1. Sept. Mit der Einnahme von Santander haben die Truppen der nationalspanischen Regierung den durchaus überwiegenden Teil der kantabrischen Küste, die eine Länge von 920 Kilometern hat, in ihrer Hand. Von Santander aus sind in den letzten zwölf Tagen weitere 170 Kilometer erobert worden, so daß die gesamte erbeutete Küstenlänge 746 Kilometer beträgt. Nur ein 180 Kilometer langer Streifen zwischen San Vicente de la Barquera bis Cubillero im Westen von Gijon wird zur Zeit noch von den Bolschewisten gehalten.

Britischer Zerstörer vor Valencia beschossen

Englische Kriegsschiffe aus Gibraltar ausgefahren

London, 1. Sept. Der britische Zerstörer „Havoc“ ist, wie von der Admiralität bestätigt wird, im Laufe der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch auf der Höhe von Valencia angegriffen worden. Das Schiff wurde aber nicht getroffen.

Ebenso wird von der Admiralität erklärt, daß der Flottillenführer „Hardy“ und der Zerstörer „Hyperion“ zusammen mit dem Zerstörer „Havoc“ aus Gibraltar ausgefahren sind, um die Suche nach dem Unterseeboot aufzunehmen. Tugend eine Spur von dem U-Boot konnte bis jetzt allerdings noch nicht gefunden werden.

Der Zerstörer „Havoc“ ist damit bereits zum zweitenmal das Ziel eines Angriffes geworden. Im Februar d. J. wurde er von Flugzeugen bombardiert, als er sich auf dem Wege von Gibraltar nach Malta befand.

London, 1. Sept. Ueber den Unterseeboots-Angriff auf den britischen Zerstörer „Havoc“ im Mittelmeer gibt die englische Admiralität noch folgende Erklärung ab: „Nachdem „Havoc“ von einem Unterseeboot angegriffen worden war, erwiderte es in Uebereinstimmung mit den an die Flotte gegebenen Instruktionen den Angriff. Ueber das Ergebnis des Gegenangriffes ist nichts bekannt.“

Englische Admiralität hält Aufklärung für unwahrscheinlich

London, 1. Sept. Wie die britische Admiralität mitteilt, sieht sie nicht feststellen, ob der von dem britischen Zerstörer „Havoc“ auf den U-Boot-Angriff hin unternommene Gegenangriff erfolgreich gewesen ist. Auch konnte

bisher kein U-Boot von den auf der Suche befindlichen britischen Zerstörern ausspioniert gemacht werden, das mit dem, was den Zerstörer angriff, identisch wäre. Es sei höchst unwahrscheinlich, so heißt es in dem Bericht der Admiralität weiter, daß noch weitere Informationen beschafft werden könnten.

Vier britische Zerstörer auf der Suche nach dem unbekannten U-Boot

London, 1. Sept. Zum nächtlichen U-Boot-Angriff auf den britischen Zerstörer „Havoc“ berichtet der diplomatische Korrespondent von Press Association, daß das englische Außenamt in enger Fühlung mit der englischen Admiralität stehe.

Die gesamte Londoner Abendpresse berichtet in großer Aufmerksamkeit über den Angriff auf den englischen Zerstörer. „Star“ hebt besonders hervor, daß vier britische Zerstörer auf der Suche nach dem unbekannten U-Boot sind.

Die Blätter geben eine Meldung wieder, in der angekündigt wird, daß die Regierungen Englands und Frankreichs wegen der sich ständig häufenden Angriffe im Mittelmeer beschloßen hätten, eine Konferenz der Mittelmeer-Mächte in Genf einzuberufen, die während der kommenden Ratstagung stattfinden solle.

Grenzkontrolle aufgehoben?

„Revision der französischen Spanien-Politik“

London, 1. Sept. Anzeichen, die man als eine „Wandlung“ in der französischen Spanien-Politik beobachten zu können glaubt, finden in der englischen Presse wachsende Beachtung. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß das französische Kabinett die Möglichkeit der Revision seiner Stellungnahme zum spanischen Konflikt erwogen habe. Es sei keineswegs unmöglich, daß die Pariser Regierung es für angebracht halten werde, mitzuteilen, daß sie sich zur Wiederaufnahme der vollen Handlungsfreiheit berechtigt halte. Frankreich sei mit der ganzen Entwicklung der Nichtneutralität unzufrieden, wünsche aber andererseits nicht, die Fühlungnahme mit der englischen Regierung zu verlieren. Aus diesem Grunde habe das französische Kabinett in seiner Sitzung am Dienstag keinen Beschluß gefaßt. Es habe sich aber über folgende zwei Möglichkeiten unterhalten:

1. Die Öffnung der französischen Grenze für Freiwillige und möglicherweise auch für Munition.
2. Ein sofortiger Appell an den Nichtneutralitäts-Ausschuß, um von dem Telegrammwechsel zwischen Franco und Mussolini Kenntnis zu nehmen.

Beide Möglichkeiten seien bereits mit der britischen Regierung besprochen worden. Der französische Geschäftsträger in London habe die Ansichten der französischen Regierung Außenminister Eden mitgeteilt und weitere Besprechungen mit Eden gehabt. Diese Besprechungen würden fortgesetzt und würden einem in nächster Woche abzuhaltenden Ministerrat in Paris mitgeteilt werden. In politischen Kreisen bestche der Eindruck, daß die Kammer, wenn sie zur Zeit tagen würde, die Verordnung über das Freiwilligen-Verbot nicht weiter verlängert hätte. Unter den gegenwärtigen Umständen werde die Grenzkontrolle weiterhin durchgeführt werden. Jedoch sei die französische Regierung zu dem Schluß gekommen, daß, nachdem die Verordnung abgelaufen sei, Freiwillige, die die Grenze nach Spanien überschreiten würden, nicht mehr bestraft werden könnten.

Roheß Verhalten tschechischer Grenzorgane

Armen jüdetendischen Kindern Geschenke abgenommen

Böhmisch-Weips, 1. Sept. 314 jüdetendische erholungsbefürchtete Kinder aus Nordböhmen, die auf Grund einer Einladung des Wohlfahrtsdienstes Nordböhmen acht Wochen in Tingleff (Dänemark) kostenlos zur Erholung gewewilt hatten, sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Beim Grenzübertritt in Ebersbach wurden den Kindern von den tschechischen Grenzorganen ungläubliche Schwierigkeiten bereitet. Die Kinder wurden genau durchsucht. Verschiedene Sachen, die sie von ihren dänischen Gastgebern zum Teil für sich als Andenken, zum Teil für ihre armen Eltern und Geschwister mitgebracht hatten, wurden für vollständig erklärt und beschlagnahmt. Da der verlangte Zoll für die mittellosen Kleinen nicht aufzubringen war, ordneten die tschechischen Finanzbeamten an, daß die Geschenke im Kessel einer Lokomotive verbrannt wurden.

Moskau will die Türkei bevormunden

Deutsche Antwort aus Istanbul

Istanbul, 1. Sept. Die maßgebende Istanbuler Zeitung „Cumhuriyet“ setzt sich mit Angriffen der Moskauer Blätter „Sowjetisch“ und „Pravda“ auseinander, die im Zusammenhang mit dem Austausch unbekannter U-Boote vor den Dardanellen Vorwürfe gegen die außenpolitische Haltung der Türkei erhoben hatte. Die Zeitung lehnt es in unabweidigen Wendungen ab, sich von sowjetrussischen Zeitungen in dieser Frage Vorkhaltungen machen zu lassen. Sie unterstreicht, daß die Türkei, selbst wenn sie genau über die Nationalität jener U-Boote unterrichtet wäre, nicht auf Ratschläge der sowjetrussischen Zeitungen angewiesen wäre, um zu erfahren, was sie zu tun habe.

Auch die Zeitung „Tan“ beschäftigt sich mit den sowjetrussischen Pressenangriffen und verweist die sowjetrussischen Blätter wegen ihrer maßlosen Sprache in ihre Schranken.

Erschießungen in den koreanischen Rotarmee-Regimentern des Fernen Ostens

Chardin, 1. Sept. Die Chardin Tageszeitung „Kashpui“ berichtet über zahlreiche Verhaftungen und Erschießungen in den bei Wladiwostok und Worschilowst (früher Nikolai am Ussurisch) liegenden koreanischen Rotarmee-Regimentern. Das Blatt bemerkt dazu, daß sich bereits im Jahre 1936 unter der koreanischen Bevölkerung des Sowjet-Fernen Osten so wie jetzt einleuchtende Tendenzen bemerkbar gemacht haben, die bei dem fast familiären Zusammenhalten der Koreaner auch die koreanischen Heeresteile erfaßt haben müssen. In Verbindung mit den in den koreanischen Regimentern durchgeführten Maßnahmen wurden die Reste der „Bereinigten“ Regimentern in ein Disziplinärlager bei Worschilowst zusammengelegt.



Buntes Allerlei

Anekdoten um Adele Sandros

Der Tod Adele Sandros hat in allen Film- und Künstlerkreisen wärmste Teilnahme hervorgerufen. Unsterblich wie die Persönlichkeit „Adeles“ auf der deutschen Bühne und vor allem im deutschen Film, sind die Anekdoten und Geschichten, die über die beliebte Darstellerin im Umlauf sind. Im Sommer 1909 gastierte Adele während der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt am Main. Sie spielte Grillparzers Medea. Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt, abends an demselben Abend der Zeppelin seinen ersten Besuch über der Stadt angekündigt hatte. Alles war in höchster Aufregung und niemand wollte sich den Anblick des Luftschiffes entgehen lassen. Plötzlich im zweiten Akt — Medea rollte mit den Augen und der Leier — hörte man ein dumpfes Brummen. Es konnte nur das Luftschiff sein. „Ja, ich weiß ein Lied...“ Das waren die letzten Worte der Künstlerin, ehe sie dem Publikum zurief: „Der Zeppelin kommt!“, um im selben Augenblick von der Bühne zu verschwinden. Die Zuschauer drängten zu den Ausgängen. Man jubelte dem Luftschiff zu, bis es verschwunden war. Die Theaterloge läutete zum Weiterpiel, doch hörte vor lauter Aufregung niemand auf ihren Ruf. Da klang Medea-Sandros auf die Stufen und rief mit dröhnender Stenortimme: „Ja, ich weiß ein Lied!“ Das hörte man bis in den letzten Winkel, und alles strömte in das Theater. Als der Vorhang aufging, besprach man noch das große Ereignis. Da trat Adele an die Rampe und grunzte in tiefstem Männerbass: „Ja, ich weiß ein Lied!“ Erstaunt sah alles still — dann aber wollte der Applaus kein Ende nehmen. Das Spiel ging weiter.

In einem Filmatelier lagte einst eine junge Darstellerin sehr darüber, daß sie täglich überwältigende Liebesbriefe bekäme. „Wenn ich nur jeden sechsten beantworten wollte, käme ich überhaupt nicht mehr zum Schlafen!“ Adele wandte sich an die junge Dame. „Sie sollten jeden beantworten.“ — „Ich könnte dann gar nicht mehr filmen!“ war die Antwort. Gelassen wandte sich Adele Sandros um und sagte noch im Gehen: „Eben deshalb, junge Freundin!“

Da Adele immer mit ihrer Schwester reiste, wurde auch diese in den Kreisen der Anekdoten miteinbezogen. Adele hatte nämlich einmal auf einer Probe etwas gesehen, was man nicht sehen sollte. Denn beim Küssen ist es besser, keine Zeugen zu haben. Adele ließ ihren Dreimännerbass erklingen und sagte in tiefer Hebräerzunge: „Wenn das meine Schwester erfährt, nimmt sie mich glatt vom Theater fort!“

Eines Tages sah Adele einen blinden Bettler. Sie griff in ihre Tasche und schenkte dem Mann einige Münzen. Mit ihrer rollenden Donnerstimme fügte sie hinzu: „Da, mein lieber Mann, Sie sollen auch eine Freude haben!“ Worauf der beschenkt Bettler gerührt antwortete: „Danke vielmals, Herr General!“

Der „König der Tätowierten“ gestorben

Eine Attraktion für alle Schaustellungen wäre John Benell gewesen, aber er zog es vor, still und bescheiden in Sidney in Australien ein Atelier für Tätowierungen zu betreiben, bei dem er sein Auskommen fand. Dieser Mann war seine eigene Markensammlung und sein Körper die beste Reklame für sein Geschäft. Nicht weniger wie 800 verschiedene Bilder waren auf seinem Körper eintätowiert, vom Kamm des Papuas bis zu den farbenprächtigen Schmetterlingen und den liegenden Fischen. Aber John Benell weigerte sich entschieden, in Schaubuden aufzutreten, trotzdem man ihm oft sehr günstige Angebote machte. Da das Tätowieren ohnedies immer mehr aus der Mode kommt, so ist mit Benell wohl einer der letzten malerischen Männer dahingegangen.

Stumm für 280 000 Dinar

Eine seltsame Wette ging ein Jugoslawe ein. Er verpflichtete sich, in 17 Monaten 20 000 Kilometer zu Fuß zurückzulegen, ohne ein Wort zu sprechen. Dafür soll er einen Betrag von 280 000 Dinar bekommen. In den ersten acht Monaten seit Abschluß der Wette hat er bereits 11 200 Kilometer zurückgelegt unter Erfüllung der gestellten Bedingung. Wenn er irgend etwas mitteilen hat, schreibt er es auf ein Blatt Papier.

Ein Spatz alarmiert Australien

Aus Sidney wird gemeldet, daß das Auftauchen eines Sperlings bei den Farmern in Westaustralien geradezu eine Alarmstimmung hervorgerufen habe. Alle Welt spricht von nichts weiter als von dem Sperling, wie man etwa in einer Kleinstadt von dem Löwen spricht, der aus dem Wanderzirkus entwichen ist. Auch die Zeitungen beschäftigen sich spaltenlang mit dem juchzenden Vogel, der, wenn man ihnen glauben darf, im Begriff ist, die weltaustralische Landwirtschaft zu vernichten. Und die Farmer haben bereits eine allgemeine Treibjagd verabredet, um den armen Vogel, gleichviel ob tot oder lebendig, zu fangen.

Um diese Nachricht zu verstehen, muß man wissen, daß der Sperling bisher in Westaustralien nicht heimisch ist. Er wurde nur irgendwie einmal in die östlichen Gebiete des fünften Erdteils eingeführt. Dort vermehrte er sich dann so gewaltig, daß er schließlich zu einer Landplage wurde. Westaustralien blieb aber bisher verschont, weil die große Wüste, die sich im Innern des Erdteils ausdehnt, für den Sperling eine unüberwindliche Schranke bildet. Da die Sperlingsplage in Ostaustralien auf den Feldern großen Schaden anrichtete, hat man auf den transkontinentalen Eisenbahnliesen schon seit langem einen Ueberwachungsdienst eingerichtet, um zu verhindern, daß irgendwo einer von den graubraunen Gefellen als blinder Passagier mit nach dem Westen gelangt. Und nun soll es doch passiert sein! In einem Frachtschiff soll sich ein Sperling versteckt haben und dort hat er die lange Reise nach dem Hafen Freemantle unbemerkt gemacht.

Turnen, Spiel und Sport

Am 11. und 12. September

Tenniskreismeisterschaften in Freudenstadt

Am 11. und 12. September dieses Jahres werden zum erstenmal seit Bestehen des DRL im Kreis 5 Nagold die Kreismeisterschaften im Tennis ausgetragen. Als Austragungsort ist Freudenstadt gewählt worden, das zwei schöne Tennispplätze besitzt und dessen Tennisspieler bereits schöne Erfolge erzielen konnten.

Die Wettkämpfe werden ausgetragen in 1. Herren-Einzel, Klasse A (Kreismeisterschaft); 2. Damen-Einzel, Klasse A (Kreismeisterschaft); 3. Herren-Doppel (Kreismeisterschaft); 4. Gemischt-Doppel (Kreismeisterschaft); 5. Herren-Einzel, Klasse B (Kreismeisterschaft); 6. Damen-Einzel, Klasse B (Kreismeisterschaft); außerdem werden Wettspiele für Junioren ausgetragen.

Rennungsschluss ist am 10. September, abends 7 Uhr, die Auslosung wird ebenfalls am 10. September, abends 8.30 Uhr vorgenommen. Das Turnier selbst beginnt am 11. September, nachmittags 1 Uhr. Am gleichen Tag steigt ein Kameradschaftsabend und am Sonntag, den 12. September, werden die Wettkämpfe fortgesetzt und im Anschluss an die Schlussrundenspiele die Sieger geehrt. An den Spielen können sich alle DRL-Mitglieder des ganzen Kreises 5 Nagold beteiligen. Freiquartiere für auswärtige Spieler werden zur Verfügung gestellt. Wegen der übrigen Turnierbedingungen wird auf das DRL-Gauverordnungsblatt hingewiesen, das mindestens bei allen DRL-Vereinsführern oder DRL-Fachwarten einzusehen ist.

Letzte Nachrichten

Die Vereinigten Staaten für Verminderung der internationalen Rüstungen

Das amerikanische Handelsprogramm als „Allheilmittel“ Eine Rundfunkansprache Hulls

New York, 2. Sept. In einer Rundfunkansprache am Mittwochabend erklärte Staatssekretär Hull u. a., die Vereinigten Staaten seien bereit, an jeder aufrichtigen Bemühung zur Verminderung der internationalen Rüstungen teilzunehmen. Der Rüstungswettbewerb mache die Welt bankrott. Immer mehr Menschen würden der produktiven Arbeit und immer mehr Kapital der konstruktiven

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Nagold — Reichsparteitag 1937
Es ist beabsichtigt, wenn genügend Anmeldungen aus dem gesamten alten Kreis eingehen, mit einem Omnibus, ähnlich wie 1929, zwei Tage nach Nürnberg zum Reichsparteitag zu fahren. In Betracht kämen die zwei Tage Samstag, den 11. 9., bis Montag, den 13. 9. Es soll den Parteigenossen und ihren Angehörigen Gelegenheit gegeben werden können, die nicht mit dem Sonderzug 6 Tage fort können, den Reichsparteitag für zwei Tage mitzulerben. Der Fahrpreis läme auf ca. 12 RM hin und zurück. Interessenten melden sich umgehend, längstens aber bis zum 4. 9. 1937 beim Ortsgruppenleiter, wofür sich ein näheres zu erfahren ist.
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP, Kreisleitung Calw

Kreisausbildungsleiter. Am Donnerstag, den 2. Sept., abends 8 Uhr, findet auf der Kreisleitung Calw die Ausgabe der Ausrüstung für die Marschteilnehmer am Reichsparteitag 1937 statt.

Am Sonntag, den 5. Sept., vormittags 10 Uhr, wird auf dem Sportplatz des Turnvereins Calw (an der Dirsauer Straße) ein Appell der Marschteilnehmer am Reichsparteitag 1937 des Kreisabschnittes Calw abgehalten. Anzug: Großer Marschanzug, Tornister, Brotbeutel und Feldflasche. Decke in die Bahn eingepackt.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA. Sturm 22/180

Heute abend ab 19 Uhr Sportplatzplanung.

Berwendung entzogen. Das auf Gegenseitigkeit aufgebaute Handelsprogramm der amerikanischen Regierung verfolge den Zweck, das Problem des Weltfriedens von einer anderen Seite anzupacken. Er sei überzeugt, daß eine Ueberwindung der jetzt die Welt beherrschenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten alsbald eine politische Bestimmung zur Folge haben würde. Viele der Sorgen, die heute die Staatsmänner bedrücken, rühren davon her, daß die Länder nicht in der Lage seien, ihre überschüssigen Erzeugnisse auf ihren natürlichen Märkten im Auslande unter vernünftigen Wettbewerbsbedingungen zu verkaufen. Die Handelspolitik der Vereinigten Staaten habe dazu beigetragen, Freundschaft und Vertrauen in der Welt zu fördern, ohne daß die Vereinigten Staaten gezwungen gewesen wären, auch nur den geringsten Teil ihrer lebenswichtigen Interessen zu opfern.

Neubaueinsturz in Budapest — 6 Arbeiter schwer verletzt

Budapest, 1. Sept. Am Mittwochabend stürzte in Budapest ein im Bau befindliches dreistöckiges Gebäude ein. 6 Arbeiter trugen dabei lebensgefährliche Verletzungen davon, drei Arbeiter werden noch vermisst. Zur Bergung der unter den Trümmern verschütteten Arbeiter hat die Bawpolizei unverzüglich umfangreiche Aufräumarbeiten eingeleitet.

Deutschlandreise der italienischen Freizettorganisation

Rom, 1. Sept. Die italienische Freizettorganisation veranstaltet vom 7.—23. September eine große Deutschlandreise, bei der München, Nürnberg und Berlin, sowie deren nähere Umgebungen u. Sehenswürdigkeiten besucht werden.

Das Wetter

In der Richtung wechselnde Winde, zunächst vielfach heiter, später wieder etwas mehr bewölkt, aber weiterhin meist trocken, tagsüber warm.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigentl.: Gerhard Lauf, alle in Altensteig. D.A.: VIII. 37: 2170. Zpt. Preis: 3 gültig.



Sanitäts-Halbzug vom Deutschen Roten Kreuz Altensteig

veranstaltet am Sonntag, den 5. Sept. 1937, 19 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ einen

Kameradschafts-Abend

zu dem alle aktiven und fördernden Mitglieder, alle Freunde und Gönner mit Familienangehörigen hiermit eingeladen sind.

Besondere Einladung ergeht nicht.

Götteilingen — Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. Sept. 1937 im Gasthaus zum „Löwen“ in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gustav Frey

Sohn des Joh. Frey, Amtsdienier

Frida Braun

Tochter des Michael Braun, Gerber

Kirchgang 1/12 Uhr.

Grömbach, 2. Sept. 1937.

Danksagung.



Für alle uns erwiesene Liebe und Teilnahme, die uns während der Krankheit und bei dem Heimgang unseres lieben Vaters

Friedrich Bauer

erwiesen wurde, sagen wir allen innigsten Dank. Herzlich danken wir unserem Herrn Pfarrer für seine uns tröstenden Worte am Grabe, für den erhebenden Gesang des Männerchors, für die aufopfernde Pflege unserer Krankenschwester und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neue Modealben

für Herbst-Winter 1937/38

Beyers Modelführer Band 1: Damenkleidung 1.50

Band 2: Kinderkleidung 1.—

Favorit Moden-Album —.95

Ullstein Moden-Album: Damenkleidung 1.50

Kinderkleidung 1.—

empfehlen die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Bringe morgen von 9 Uhr an **Somaten, Schrauben und Gemüse** **Falber, Frau Ref.**

Suche jüngerer Hilfsarbeiter

für Dauerbeschäftigung **Feger, Sägewerk, Altensteig**

Sollbes

Mädchen

15—17 Jahre für sofort oder 15. Sept., welches schon in Stellung war, gesucht.

Meggerel Bögele, Altensteig.

Garage

oder anderen geeigneten Unterstellraum für kleines Personen-Auto in der Bahnhofstraße oder Nähe derselben sofort

zu mieten gesucht.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Mehrere gebr. **Klaviere und Flügel** (eigene und fremde Marken), haben zu vorteilhaften Preisen mit Garantie abzugeben. **Schiedmayer & Soehne** Stuttgart, Neckarstraße 16

Drehstifte

empfehlen die **Buchhandlung Lauk Altensteig**



Wer ist denn das?

hörte ich überall fragen. Und dann kam ein Munkeln und Raunen: „Der Obermeister oder gar der Radio-König, ein großer Funkgeiz? Warum viel Rätselraten? Ich bin einfach der Funkberater der gekommen ist, um alle Fragen gewissenhaft und sachlich zu beantworten z. B. „Welches ist der richtige Radio für mich, und wem soll ich mein Vertrauen schenken?“

Der Funkkletterer

